

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur
und Sport
am Donnerstag, dem 08.03.2012, im VIP-Bereich des
Wersestadions, August-Kirchner-Str. 14, 59227 Ahlen**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:20 Uhr**

			Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Neue Raumsituation und aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Kreissportbundes Warendorf	203/2012	4
2.	Errichtung einer Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) für den Kreis Warendorf	205/2012	5
3.	Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen des Kreises Warendorf	204/2012	6

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Bas, Ali	
Dufhues, Hannelore	
Festge, Susanne	
Gerwing, Theresia	
Hein-Kötter, Dorothea	
Henschen, Richard	
Holz, Günter	
Hübel-Witulski, Ulrike	
Krause, Josef	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Marx, Burkhard	
Samson, Bernhardine	
Westbrock, Markus	
stellv. Ausschussmitglieder	
Bünnigmann, Frauke	Vertretung für Frau Natalie Wagner
Eisenhuth, Hans-Heinrich	Vertretung für Frau Gabriela Wilinski-Röhr
Lindstedt, Cornelia	Vertretung für Herrn Norbert Ostermann
von der Verwaltung	
Börger, Heinz Dr.	
Fernkorn, Ronald	
Gottwald, Elisabeth	
Löckmann, Christel	
Gäste	
Bornschiefer, Marion	
Rehbock, Ulrich	
Schäper, Bernd	
Schmal, Ferdi	
Wekeiser, Erwin	
Wille, Marie-Luise	

Es fehlten entschuldigt:**Ausschussmitglieder**

Behring, Herwig

Ostermann, Norbert

Wagner, Natalie

Wiese, Hans-Jürgen

Wilinski-Röhr, Gabriela

I. Öffentlicher Teil

Frau Festge eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport um 15.00 Uhr. Sie begrüßt die Anwesenden, besonders Herrn Wessels von der Stadt Ahlen und als Gast den Präsidenten des Kreissportbundes, Herrn Schmal, sowie die Vertreter der Presse.

Herr Wessels heißt die Ausschussmitglieder als Vertreter der Stadt Ahlen herzlich willkommen.

Bevor die Vorsitzende mit der Tagesordnung beginnt, verpflichtet sie Frau Bünnigmann als neues Mitglied im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport mit nachfolgender Verpflichtungsformel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes NRW und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde.“

Durch Erheben von ihrem Platz und mit den Worten „Ich verpflichte mich“ bekundet Frau Bünnigmann ihr Einverständnis mit der Verpflichtungsformel.

1.	Neue Raumsituation und aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Kreissportbundes Warendorf	203/2012
-----------	---	-----------------

Herr Schmal führt aus, dass der Kreissportbund (KSB) sehr froh darüber sei, dass ihm die Stadt Ahlen die Möglichkeit eröffnet habe, die ehemalige Geschäftsstelle von Rot Weiß Ahlen beziehen zu können. Dies sei hoffentlich eine langfristige Lösung.

Weiterhin berichtet Herr Schmal über die vielfältigen Arbeitsschwerpunkte, die bereits im vergangenen Jahr das Aufgabenfeld des KSBs bestimmt hätten und auch zukünftig weiter voran getrieben würden. Hierbei nehme der KSB die Vertretung von 90.000 Mitgliedern in 300 Vereinen wahr.

Besonders hebt Herr Schmal die angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen und die Beteiligung an den Landesprogrammen „1000 x 1000-Anerkennung für den Verein im Bereich Ganzttag“ und „NRW bewegt seine Kinder“ hervor.

Auf die Frage von Herrn Henschen, welche Kosten dem KSB durch die Nutzung der Räumlichkeiten entstünden, antwortet Herr Schmal, dass in der vergangenen Woche ein Vertragsentwurf zwischen der Stadt Ahlen und dem KSB erstellt worden sei. Hierin werde geregelt, dass der KSB die Räume samt Inventar gegen eine monatliche Nebenkostenpauschale in Höhe von 250 € mietfrei nutzen könne. Der Vertragsentwurf werde derzeit geprüft.

Herr Dr. Börger ergänzt, dass im kommenden Jahr selbstverständlich die Kosten der Geschäftsstelle, für die der Kreis Warendorf aufkomme, im Haushaltsplan ausgewiesen würden.

Auf die Frage des Herrn Henschen, ob eine mietfreie Überlassung der Räume durch die Stadt Ahlen rechtens sei, antwortet Herr Dr. Börger, dass die Kommunalaufsicht des Kreises hierzu keine Bedenken geäußert habe.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

2.	Errichtung einer Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) für den Kreis Warendorf	205/2012
-----------	--	-----------------

Herr Fernkorn berichtet, dass der Kreis Warendorf nach Erhalt der Genehmigung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS), eine RAA einzurichten, auf folgenden drei Ebenen tätig geworden sei:

- **Räumliche Situation**
Es stünden Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss der Villa Küper in Ahlen zur Verfügung, die auch für ein späteres Kommunales Integrationszentrum ausreichend seien.
- **Personelle Situation**
Für die zwei nichtpädagogischen Stellen seien inzwischen Arbeitsplatzbeschreibungen erstellt worden. Eine entsprechende Ausschreibung dieser Stellen stehe kurz bevor. Mindestens eine der beiden Stellen solle, wie auch die entsprechenden Richtlinien des Landes vorsähen, mit einer Fachkraft mit Migrationshintergrund besetzt werden.
Darüber hinaus stelle das Land zwei Stellen für pädagogische Mitarbeiter zur Verfügung. Die Stellen würden intern durch das Schulamt für den Kreis Warendorf ausgeschrieben. Diese Fachkräfte würden dann zu Beginn des neuen Schuljahres in die RAA abgeordnet.
- „Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW und zur Anpassung anderer Gesetzlicher Vorschriften“
Nachdem der Landtag die Einrichtung Kommunaler Integrationszentren beschlossen habe, würden aber dazugehörige Förderrichtlinien voraussichtlich erst im Mai 2012 vorliegen. Erst dann könne auch eine Überführung der RAA in ein Kommunales Integrationszentrum erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3.	Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen des Kreises Warendorf	204/2012
-----------	---	-----------------

Dieser TOP wird aus der letzten Sitzung fortgeführt.

Frau Wille berichtet über kontinuierlich steigende Schülerzahlen an der Astrid-Lindgren-Schule in den vergangenen Jahren. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler komme aus Warendorf, Ahlen und Beckum.

Nach Beendigung der 4. Klasse besuchten 60 – 70 % der Kinder anschließend eine Regelschule, nur ein Drittel wechselte zu einer weiteren Förderschule.

Seit diesem Schuljahr seien die zu prüfenden Anträge auf sonderpädagogische Förderung jedoch rapide gesunken. Seien im Vorjahr bis Anfang März 80 – 90 Anträge eingegangen, lägen bisher nur 34 Anträge vor.

Vor diesem Hintergrund befürchtet Frau Wille, dass zum kommenden Schuljahr an der Astrid-Lindgren-Schule nur noch ein bis zwei Klassen im Eingangsbereich gebildet werden könnten. Bisher sei die Schule hier vierzünftig.

Andererseits sehe sich die Astrid-Lindgren-Schule vermehrten Rückschulungen aus den Regelschulen gegenüber, was u.a. auch daran läge, dass dort oft kein geeignetes Fördermaterial zur Verfügung stünde.

Abschließend betont Frau Wille wie wichtig eine qualifizierte Förderung der Kinder sei; eine inklusive Beschulung sei nicht für jedes Kind geeignet.

Herr Dr. Börger ergänzt, dass es ein Gutachten des Landes gebe, wonach alle Förderschulen in zehn Jahren geschlossen sein sollten. Besorgniserregend erscheine ihm vor allem, dass momentan nur noch sehr wenige Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (AOSF-Verfahren) eröffnet würden, was möglicherweise zur Folge habe, dass sonderpädagogische Förderbedarfe von Kindern nicht festgestellt würden und die Kinder diese Förderung in der Grundschule dann auch nicht erhielten. Zu diesem restriktiven Umgang mit den AOSF-Verfahren gebe es zwar keine Erlasse oder gesetzliche Regelungen, offensichtlich aber mündliche Weisungen aus dem Ministerium und der Bezirksregierung. Diese Entwicklung sei sehr bedauerlich, weil in den Förderschulen sehr gute Arbeit geleistet werde.

Daher fordert Herr Dr. Börger alle Ausschussmitglieder auf, sich für den Erhalt dieser Schulen einzusetzen. Vor allem müsse die Diskussion um die Inklusion ohne ideologischen Hintergrund geführt werden.

Der Leiter des Berufskollegs Beckum, Herr Wekeiser, berichtet, dass auch an den drei Berufskollegs des Kreises Warendorf ein Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen sei. Neben dem demografischen Wandel sei die Öffnung der Schulbezirksgrenzen im Jahr 2008 hierfür vorrangig verantwortlich zu sehen. Immer mehr Jugendliche aus dem Kreis Warendorf entschieden sich für einen Schulbesuch in Münster, Hamm oder Lippstadt. Hierbei spielen die Verkehrsanbindungen im ländlichen Raum oftmals eine große Rolle. So könne z.B. ein Bäckerlehrling aus Beelen leichter mit dem Zug nach Münster, als mit Bussen nach Beckum gelangen.

Eine Rolle in dieser Entwicklung spiele möglicherweise auch das neue Anmeldesystem „Schüler Online“, das den Schülern die freie Wahl der Berufsschule suggeriere.

Herr Schäper, Leiter des Berufskollegs Ahlen, macht zudem deutlich, dass oftmals auch dem politischen Willen und gewachsenen Strukturen Rechnung getragen werden müsse. So habe die Stadt Drensteinfurt für die neue Sekundarschule einen Kooperationsvertrag mit dem Ludwig-Erhard-Kolleg in Münster geschlossen. Hier hätte er sich mehr Unterstützung für das Berufskolleg Ahlen gewünscht.

Das Ziel daher müsse sein, die Berufskollegs noch attraktiver zu gestalten und passgenaue Bildungsangebote anzubieten.

Herrn Wekeiser stimmt vor allem der Trend in den meisten Ausbildungsberufen des Handwerks sehr bedenklich. Hier sei ein starker Rückgang in den Unterstufen zu verzeichnen. Positive Ausnahmen seien allerdings die Maler und Maurer. Dank einer eindrucksvollen Initiative der Maurerinnung Auszubildende einzustellen, würden wieder 22 Maurer am Berufskolleg Beckum unterrichtet. Hier sei die Zahl im ganzen Kreis auf 9 gesunken gewesen.

Der Leiter des Paul-Spiegel-Berufskollegs Warendorf, Herr Rehbock, gibt zu bedenken, dass die Landesregierung pro Klasse mit 22 Schülern kalkuliere. Hiernach entscheide sich die Zahl der Lehrerstellen. Schon ein Schüler pro Klasse weniger könne daher bedeuten, weniger Lehrer für die Schule zu bekommen. Um die Unterrichtsversorgung sicherstellen zu können, müssten die Berufskollegs eine Unterbesetzung dann mit Überstunden auffangen. Hierzu gebe es ein strukturelles Problem.

Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, müssten die Probleme der Berufskollegs auch von der Politik dem Land und der Bezirksregierung deutlich gemacht werden. Auch der IHK-Regionalausschuss und die Kreishandwerkerschaft sollten in die Bemühungen einbezogen werden.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden beendet Frau Festge die Sitzung um 17.20 Uhr.

Susanne Festge
Vorsitz

Dr. Heinz Börger
Schriftführer

Im Anschluss an die Tagesordnung nutzen die Ausschussmitglieder die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten des Kreissportbundes Warendorf zu besichtigen.